

Film "Elisabeth von Hanau"

Am 29. Mai dieses Jahres werden in Burghaun durch den Künstler Gunter Demnig weitere Stolpersteine verlegt. In Ihrem Rahmenprogramm bietet die "Initiative Stolpersteine" in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Burghaun den Dokumentarfilm „Elisabeth von Hanau“ an. Im Zentrum des Werkes steht die bekennende Protestantin und Nazigegnerin Elisabeth Schmitz aus Hanau. Sie verfasste 1935/36 die Denkschrift „Zur Lage der deutschen Nichtarier“, vervielfältigte und verbreitete sie und legte sie der Synode der „Bekennenden Kirche“ mit der Aufforderung zum Handeln vor. Doch ihr dringlicher Appell blieb ungehört. Sie selbst handelte und versteckte jahrelang bedrängte Juden vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten. Nach dem Novemberpogrom 1938 quittierte sie ihren Dienst als Lehrerin, da sie "nicht länger Beamtin einer Regierung sein" wollte, "die Synagogen anstecken lässt".

Elisabeth Schmitz und ihr mutiges Wirken in der NS-Zeit geriet in Vergessenheit. Erst in unseren Tagen erfährt die 1977 verstorbene Lehrerin die Würdigung und Ehrung, die ihr zukommt. In Hanau wurde eine Schule nach ihr benannt, und seit Sommer 2011 erinnert eine Gedenktafel auf dem Hanauer Hauptfriedhof an sie. Außerdem erhielt Elisabeth Schmitz im gleichen Jahr durch die Gedenkstätte Yad Vashem in Israel den Ehrentitel "Gerechte unter den Völkern".

Der einstündige Film von Steven D. Martin ist Biografie und historischer Bericht zugleich und wendet sich an alle Interessierten in und um Burghaun. Seine Aufführung findet statt am 12. April 2012 um 19.30 Uhr in der Haune Halle in Burghaun, der Eintritt ist frei.